

Kantonsspital setzt auf strategische Kooperationen

CHUR Das Geschäftsjahr 2015 des Kantonsspitals Graubünden schloss trotz einiger Unwägbarkeiten bei den Tarifen gut ab, wie aus dem Jahresbericht 2015 des Kantonsspitals hervorgeht. Der Ertrag stieg auf 321 Millionen Franken. Dem Organisationskapital konnte ein Betrag von 31 Millionen Franken zugewiesen werden. Das Geld bleibe vollständig in der Stiftung und sei dringend notwendig, um die anstehenden Grossbauten aus eigener Kraft finanzieren zu können, heisst es in dem Bericht.

Das Kantonsspital Graubünden hat auch 2015 an den strategischen Kooperationen mit dem Kantonsspital Glarus, dem Liechtensteinischen Landesspital (LLS) und dem Regionalspital Surselva intensiv weitergearbeitet. Vor allem den Patienten des Fürstentums Liechtenstein bietet das Kantonsspital Graubünden eine bedeutende Auswahl an wohnortsnahen spitalärztlichen Leistungen an, heisst es weiter. Für das Kantonsspital sei die strategische Zusammenarbeit mit dem LLS ein Gewinn, weil bei komplexen Fällen höhere Fallzahlen erreicht werden können. Nicht zuletzt erhöht sie auch die Arbeitsplatzattraktivität des Kantonsspitals Graubünden als Zentrumsspital. Das Kantonsspital steckt mitten im grössten Bauprojekt seiner Geschichte. Die beiden grossen Bauvorhaben SUN (Sanierung, Neu- und Umbau) und das KIM (Kinderklinik Bettenhaus M) wurden 2015 auf verschiedenen Stufen weiter vorangetrieben. Insbesondere der Start des Bauprojekts für die neue Kinderklinik löse in Zukunft langjährige Engpässe, wird berichtet. Die Erstellung des Hauses M ist von 2017 bis 2018 geplant, Bezug soll im Frühling 2019 sein. (BT)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Findet Dorie - Dorie erlebt mit ihren Freunden Nemo und Marlin neue Abenteuer im grossen Ozean.
 13.45, 18.15 **2D**
 16.00, 20.30 **3D** Deutsch ab 6 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Findet Dorie - Dorie erlebt mit ihren Freunden Nemo und Marlin neue Abenteuer im grossen Ozean.
 13.45 **3D** Deutsch ab 6 J.

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm.
 13.45 **2D** Deutsch ab 6 J.

SMS für dich - Clara ahnt nicht, dass die SMS für ihren verstorbenen Freund an einen Fremden gehen. Romantische Komödie.
 14.00 Deutsch ab 12 J.

Now You See Me 2 - Die Unfassbaren 2 - Die grosse Zaubershow geht in die zweite Runde. Dieses Mal mit Daniel Radcliff als beraubten Erben.
 15.45 Deutsch ab 12 J.

War Dogs - Action-Komödie um zwei Freunde, die während des Irak-Kriegs ins Rüstungsgeschäft einsteigen und an ziemlich zwielichtige Gesalten geraten.
 16.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Unsere Zeit ist jetzt - Der Rapper CRO engagiert drei Filmemacher für einen CRO-Film. Es wird eine unvergessliche Erfahrung.
 16.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Die Insel der besonderen Kinder - Jakob findet das Heim für besondere Kinder, welches in grosser Gefahr schwebt. Romanverfilmung von Tim Burton.
 18.30 **3D** Deutsch ab 12 J.

Frantz - Nach dem Ende des 1. Weltkriegs besucht Anna täglich das Grab ihres Verlobten. Auch ein junger Franzose legt dort Blumen nieder.
 18.30 **Nur bis Mittwoch** F/D/d/f ab 12 empf 14 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Princess Shaw - Die Geschichte der Sängerin und Komponist Kutiman.
 18.45 E/d/f ab 6 empf. 10 J.

Blair Witch - James bricht mit Freunden in die Black Hills Wälder auf, wo seine Schwester vor 20 Jahren verschwand. Spannender Horrorfilm.
 20.45 Deutsch ab 16 J.

Bad Moms - Drei überarbeitete und ständig überlastete Mütter erkämpfen sich ein Leben voller Freiheit, Spass und Zügellosigkeit. Komödie mit Mila Kunis.
 21.00 Deutsch ab 16 J.

Sausage Party - Es geht um die Wurst - Der Animationsfilm nur für Erwachsene. Die Geschichte einer Wurst, die den Supermarkt verlassen darf.
 21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

P. C. von Planta – der grosse Bündner Staatsmann des 19. Jahrhunderts

Die mannigfaltigen Beiträge einer Tagung zum 200. Geburtstag von Peter Conradin von Planta-Zuoz liegen jetzt in Buchform vor. 16 Autoren waren an der reichhaltigen Forschung über Plantas reichhaltiges Leben beteiligt.

► HANSMARTIN SCHMID

P

Peter Conradin von Planta-Zuoz (1815-1902) war der umfassendste Geist des 19. Jahrhunderts in Graubünden. Er war Jurist, Gesetzgeber, Historiker, Politiker, Anwalt, Museumsgründer, Schriftsteller, Journalist, Zeitungs- und Zeitschriftengründer, Vorkämpfer für eine Transiteisenbahn durch Graubünden, Erforscher des Bündner Waldwesens und Initiativ für die Neuordnung der bündnerischen Archive.

In seiner Autobiografie «Mein Lebensgang» hat er an seinem Lebensende selber die lange, lange Liste aller Ämter aufgezählt, die er innegehabt hat: «Gemeindepräsident Zernez, Stadtschreiber Chur, Stadtrichter, Präsident der kantonalen Forstkommision, Grossrat, Regierungsrat, Mitglied der Standeskommission, Präsident Regelung der Veltliner Confisca, Kreispräsident Zernez, Kreisrichter und Kreispräsident Chur, Erziehungsrat, Stadtrat Chur, Nationalrat, Ständerat, Bundesgerichtsschreiber, Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizer Bahnen, Verwaltungsrat der Bank für Graubünden, Bezirksrichter Plesur, Bürgerrat und Bürgerratspräsident Chur, Präsident der Vormundschafts- und der Armenkommission, Assessor im kantonalen Kirchenrat.

Dazu kommen eines seiner Hauptwerke, die Ausarbeitung des «Bündnerisches Civilgesetzbuch», eine doppelbändige Geschichte Graubündens, drei Dramen- und Gedichtbände, die Gründung und Redaktion des «Der freie Rhätier» in Chur sowie anderer politischer Publikationen wie der «Pfeil des Tellen», «Der Morgenstern» oder die «Neue Helvetia» in Zürich, die Gründung der Geschichtsforschenden Gesellschaft Graubündens und des Rätischen Museums sowie selbstverständlich die private Advokatur.

Reichhaltige Forschung

Vor Jahresfrist haben die Historische Gesellschaft Graubünden (HGG) und das Institut für Kultur-



P. C. von Planta in seinem letzten Lebensjahr im Garten von Canova im Kreis seiner Angehörigen: hinten Sohn Rudolf (1858–1924), rechts Tochter Louise (1862–1940), in der Mitte Sohn Peter Conradin (1866–1914), Landwirt auf Canova, mit Gattin Marie, geb. Hatz (1857–1957), sowie den Enkeln Peter Conradin (1898–1962), Friedrich Anton (1899–1957) und Alberica, genannt Alba (1901–1987). (FOTO AUS «PETER CONRADIN VON PLANTA (1815-1902) – GRAUBÜNDEN IM 19. JAHRHUNDERT» /PRIVATBESITZ, CANOVA/PASPELS)

forschung Graubünden (IKG) zum 200. Geburtstag dieses grossen Bündner Geistes eine historisch-juristische Tagung nach Chur einberufen, die ausserordentlich gut besucht war. Jetzt, ein Jahr danach, hat Florian Hitz, Präsident der HGG und wissenschaftlicher Mitarbeiter am IKG, diesen bunt gemischten Bogen von Vorträgen in einem broschiierten Band zusammengefasst und herausgegeben, reichhaltig illustriert mit vielen, teilweise noch nie gesehenen Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Grafiken und geografischen Karten aus der Zeit Plantas. Und da die Lebenszeit Plantas so ziemlich genau das 19. Jahrhundert umfasst, so ist auch der Untertitel des Bandes «Graubünden im 19. Jahrhundert» durchaus gerechtfertigt.

16 Autoren am Werk

Es ist deshalb durchaus verständlich, dass neben dem Herausgeber Hitz, der einleitend auch die Familienverhältnisse, die Lebensstationen und die Wohnsitze Plantas darstellt, nicht weniger als 15 Autoren aufgebeten werden mussten, um

dem reichen Lebenswerk des grossen Bündners in seinem Jahrhundert einigermaßen gerecht zu werden. Im ersten Abschnitt schaffen die Basler Professorin Regina Wecker und der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb die Grundlagen zur Betrachtung von Plantas politischem Wirken.

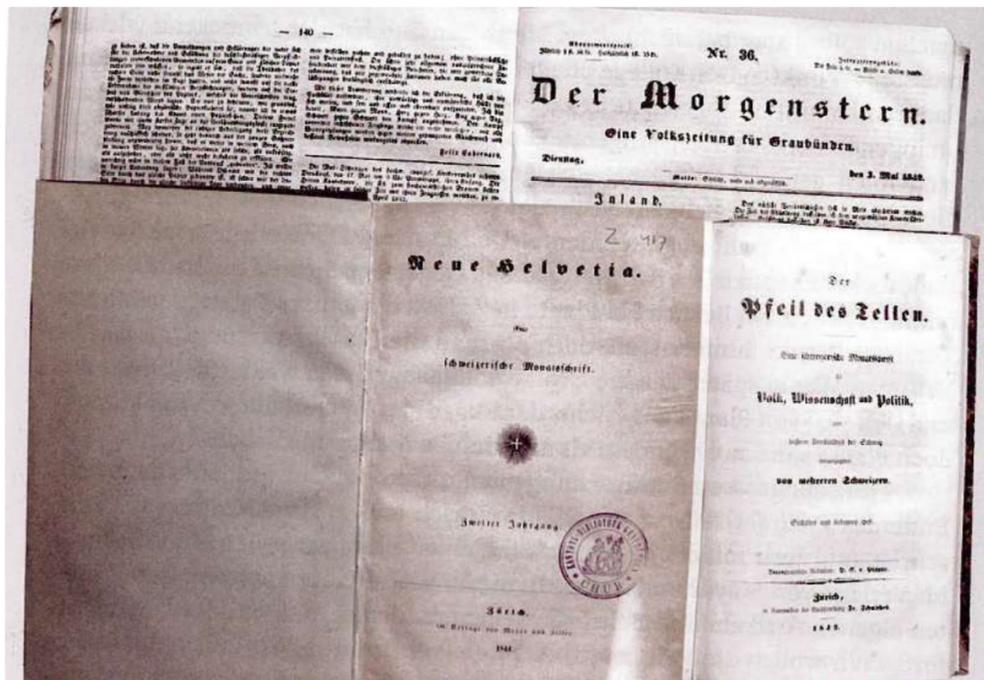
Dann wenden sich im zweiten Abschnitt ein anderer Bündner Regierungsrat, nämlich Mario Cavigelli, der schon seine Dissertation Planta gewidmet hat, und die beiden Historikerinnen Ursula Jecklin und Silke Margherita Redolfi Plantas juristischer Grosstat zu, der Schaffung des «Bündnerisches Civilgesetzbuch» von 1861. Die rastlose Tätigkeit von Plantas umfasste aber nicht nur Historisches und Juristisches, sondern erstaunlicherweise auch ein mächtiges Interesse am Wald- und Forstwesen und – wie für jeden wachen Bündner Geist seiner Zeit – auch den Kampf für eine Alpenbahn durch Graubünden. Im vorliegenden Band wird Plantas «Waldbüchlein» in italienischer Sprache (mit Zusammenfassung in deutscher Sprache) von Andrea

Tognina vorgestellt, seine Schriften zur Ostalpenbahn von der jungen Bündner Historikerin Véronique Schegg. Ein weiterer Abschnitt zeigt Peter Conradin von Planta als Gründer des Rätischen Museums, ein Beitrag der heutigen Museumsdirektorin Andrea Kauer Loens, und seine Bemühungen um die Bündner Archive, geschildert von Staatsarchivar Reto Weiss. Drei Autoren fassen Plantas historische Hauptwerke zusammen, nämlich der Archäologe Jürg Rageth Plantas Schrift über das alte Rätien, P. C. von Plantas gleichnamiger Nachfahre, der am Schluss des Bandes auch über Plantas schriftlichen Nachlass berichtet, das Buch «Die churrätischen Herrschaften in der Feudalzeit» und der bekannte Bündner Historiker Silvio Färber «Die Geschichte von Graubünden in ihren Hauptzügen».

Zum Schluss, aber keineswegs am geringsten einzuschätzen, weil die Tätigkeit als Journalist, Publizist, Zeitungsgründer und Schöpfer politischer schweizerischer Zeitschriften Planta besonders am Herzen lag, folgen dann noch zwei Beiträge zu seinem unablässigen journalistischen Wirken. Hansmartin Schmid legt dar, wie Planta in Zürich mit den zwei politischen Zeitschriften «Der Pfeil des Tellen» und der «Neue Helvetia» sein liberales Gedankengut zu verbreiten suchte, aber auch in Chur mit «Der freie Rhätier» 1843 eine Bündner Tageszeitung ins Leben rief, die bis 1975 Bestand haben sollte. Und schliesslich zeigt Simon Bundi auf, dass sich Peter Conradin von Planta, eigentlich ein Adelspross, trotzdem im 19. Jahrhundert unter einem «bürgerlichen Werthimmel» bewegte.

Das Buch zum 200. Geburtstag

«Peter Conradin von Planta (1815-1902) – Graubünden im 19. Jahrhundert». Beiträge zur Tagung vom 18./19. September 2015 in Chur, herausgegeben von Florian Hitz. Gestaltung: Mauro Lardi. Fotos: Johann Clopath. Druck: Casanova Druck AG. Verlag: Bündner Monatsblatt, Chur 2016. Im Buchhandel für 34 Franken.



Kurzlebige Presstitel der frühen 1840er-Jahre. (FOTO AUS «PETER CONRADIN VON PLANTA (1815-1902) – GRAUBÜNDEN IM 19. JAHRHUNDERT»/KANTONSBIBLIOTHEK GRAUBÜNDEN, JOHANN CLOPATH)